

## „O mein Vaterland.“

Von Gerhart Hauptmann.\*)

O mein Vaterland, heiliges Heimatland,  
Wie erleichstest du mit einemmal?  
Banger Atem ging durch Feld und Tal,  
Meiern wuchs ringsum der Wolken Wand.

O mein Vaterland, heiliges Heimatland,  
Wer denn rief das Wetter dir herein,  
Daß des fahlen Haffes gelber Schein  
Dich umzudet wie ein Weltenbrand?

„Das tat meine Ehr, die untadlig war:  
Tat mein unbeflecktes Friedenskleid,  
Tat, die mich gebar, die große Zeit,  
Und die große Zeit, die ich gebar!“

Ist es so bestellt, fürcht ich keine Welt!  
Weh ihr, wenn dein Herz uns nicht mehr schlägt,  
Deine heilige Seele uns nicht trägt,  
Und dein Strahlenblick uns nicht erhellt.

Doch, mein Vaterland, heiliges Heimatland,  
Welche Prüfung mußt du nun bestehn!  
„Kind, sie muß geschehn, muß vorübergehn,  
Nimm, du nur die Sichel in die Hand!“

Denn du mußt ein Gras mähen mit fester Faust,  
Mußt es furchtlos mähen in Wetternacht,  
Mähen, ob Miß und Donner um dich kracht,  
Blutiger Eisenhagel dich umjaucht.

Und es ist ein Gras, das vom Blute träuft!  
Kein Erbarmen kann dir sein erlaubt.  
Rißend sinkt vom Halme Haupt um Haupt  
Und zu Leichenbergen wird's gehäuft.

Unermüdl'ich mußt du stehn und mähen,  
Schmitter, dich entbindet nur der Tod:  
Erst nach einem blutigen Morgenrot  
Darfst du neue Körner in mich säen.

Wenn dein Arm erlahmt, wenn dein Herz erbebt,  
Tilgt mich Gott von dieser Erde aus,  
Schutt und Asche wird dein Elternhaus  
Und der deutsche Name hat gelebt.“

O mein Vaterland, heiliges Heimatland,  
Was du sagst, ich will es gerne tun:  
Mähen will ich, mähen, und nicht ruhn! —  
Eh' ich nicht die letzte Garbe band

Und der Tod mich löst aus meiner Pflicht,  
Bin ich mit dem letzten Hauche dein.  
Deine Ernte soll geborgen sein,  
Schwör ich dir vor Gottes Angesicht!

Und wie ich, dein Kind, sind sie all gesinnt,  
Die dein heiliggeliebter Vobeh groß gesäugt,  
Sei gewiß, daß sie kein Wetter beugt,  
Weil sie eines, deines Vvutes sind.

Und dann harret ein Tag, sonnenstark und frei,  
Wo dein Himmel sich uns wieder klärt,  
Deinen Söhnen neu und treu bewährt.  
Komme, komme, deutscher Vvölfermai!